



## Heimschule Kloster Wald / Werkstätten

Julia Buntzel, 3. Bundessiegerin 2012

### Bildung von Kopf, Herz und Hand

**B**ildung von Kopf, Herz und Hand. Am besten sagte mir der Bereich der Hand zu, die Lehre. Ich sehe es als eine Art des Empowerments, die jungen Frauen die Möglichkeit gibt ein Handwerk kennenzulernen und mit Glück eine Leidenschaft zu entdecken, so wie es bei mir der Fall war. Die Ausbildung in der Holzbildhauerei in Wald war für mich eine wunderbare Zeit, die mir in meinem weiteren Werdegang immer wieder Mut und Zuversicht gab. Das hört sich jetzt sehr pathetisch an, aber da ich nach meiner Ausbildung in Wald weiter den Weg Kreativen Arbeitens beschreite, tut es manchmal gut etwas in der Hand zu haben, denn Zweifel an Können und Kreativität kommen immer wieder auf. Die Lehrzeit in Wald war mit Sicherheit das was am meisten meinen Neigungen und Interesse während meiner Schulzeit entsprach. Das Verhältnis zu einer Meisterin oder einem Meister ist ein anderes als zu Lehrern, ich hatte das Gefühl mehr auf Augenhöhe zu sein und etwas lernen zu dürfen, was mich wirklich interessiert. Zugegebenerweise wollte ich anfangs Schneiderin werden, doch irgendwie schaffte es meine Mutter mich für die Holzbildhauerei zu begeistern mit den Argumenten, dass es viel mehr meiner Interessen abdeckt, denn schon als junges Mädchen zeichnete und modellierte ich gerne, aber bis heute besteht auch das Interesse an Mode und Kostüm. Zu meinem Gesellenbrief schenkte sie mir dann eine Nähmaschine.

Nach meiner Lehrzeit ging ich recht bald nach Wien, um Bühnen- und Kostümbild an der Hochschule für angewandte Kunst zu studieren. Doch mittlerweile bin ich in Berlin und studiere freie Kunst mit Schwerpunkt Bildhauerei an der Kunsthochschule Berlin Weissensee. Dieses Studium gibt mir mehr Freiheiten, ich kann weiterhin am Theater sein, aber auch mit Film, Skulptur und Performance experimentieren.

Ich denke immer gerne an die Zeit in der Werkstatt zurück und eigentlich ging diese Zeit viel zu schnell vorbei, besonders als Ganztägige Auszubildenden. Ich bin sehr dankbar für diese Zeit, die mir sehr viel Kraft, Bestätigung, Bedenkzeit und Mut gab. Ich glaube ohne diese fruchtbare und für mich auch teilweise schwierige Zeit wäre ich jetzt nicht da wo ich heute bin, trotzdem fühle ich mich immer noch ganz am Anfang in meinem künstlerischen Werdegang.

Vielen Dank an die Menschen die mir diese Zeit ermöglicht haben und sie so wertvoll gemacht haben.



Tänzerin